

**Information  
des Betriebsrates der  
Volkshilfe Steiermark**

Keplerstrasse 53/1,  
8020 Graz

Tel: 0316/585393

Fax: 0316/5853934

[betriebsrat@stmk.volkshilfe.at](mailto:betriebsrat@stmk.volkshilfe.at)

[www.brvoelkshilfestmk.at/](http://www.brvoelkshilfestmk.at/)

**Inhalt dieser  
Ausgabe:**

Betriebsrats- alltag	2
Seminarrückblick	3
BVP informiert	4
Betriebsrätinnen im Interview	5
KV-Verhandlungen	6
Einsparungen	7
Neues KBBE Gesetz	8
Wegzeit	9
Fragen zum Arbeitsrecht	10
Jubiläum	11
Pensionierungen	12 13
Aktivitäten	14 15
Zurück in die Zukunft	16

Österreichische PostAG,  
InfoMail Entgelt bezahlt

volkshilfe. STEIERMARK  
**Betriebsrat**



**aktuell**

Ausgabe IV

Winter 2019

**Wir hören zu.  
Wir stehen bei.  
Wir leben Werte.  
Wir haben Verständnis.  
Wir halten zusammen.**

volkshilfe. STEIERMARK  
**Betriebsrat**



*Gemeinsam  
mit Herz*



volkshilfe. Steiermark **BETRIEBSRAT**

## „Wie die Zeit vergeht...“

...kaum sind die letzten Verhandlungspunkte der Kollektivvertragsverhandlungen umgesetzt, starten schon die nächsten Verhandlungen.

Wir hoffen, dass die VertreterInnen von Vereinen und Betrieben konstruktiv an Verbesserungen der Gehalts- und Rahmenbedingungen interessiert sind und gemeinsam daran arbeiten. Unsere Aktivitäten wie Betriebsversammlungen und eventuelle Streiks sind keine Maßnahmen gegen einzelne Vorgesetzte sondern Maßnahmen für bessere Arbeitsbedingungen im Sozial- und Gesundheitsbereich.

Wir hoffen, wenn notwendig auf die Unterstützung von allen KollegInnen, denn **es geht um eure Gehälter und eure Rahmenbedingungen!**

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich zu Ende - Weihnachten und Neujahr stehen vor der Tür.

Viel wurde erreicht bzw. umgesetzt...

...neues Kinderbetreuungsgesetz, Registrierung der GuKG Berufe, Arbeiterkammerwahl und einiges mehr.

...in der Volkshilfe wurden nach kürzeren und auch längeren Verhandlungen interne einheitliche Regelung der bezahlten Weiterbildungstage, einheitliche Kilometergeld- und Wegzeitregelung und einiges mehr umgesetzt.

Betriebsrätinnen konnten bei vielen Lösungen von Konflikten in Teams, persönlichen Problemen einzelner KollegInnen, unzähligen Beratungsgesprächen helfen und mitwirken Verbesserungen zu erzielen.

BetriebsrätInnen haben unzählige Verteilaktionen gemacht, Aktivitäten und MitarbeiterInnentreffen zum Austauschen von Infos und Seminare organisiert und angeboten. Und vieles für 2020 schon wieder geplant.

Auch wenn das Jahr 2019 zu Ende geht, die Arbeit des Betriebsratsteams geht nie zu Ende.

Viele Anliegen und Probleme von KollegInnen sind zu bearbeiten, viele Gespräche und Verhandlungen auf allen Ebenen werden auch im neuen Jahr notwendig sein.

Damit KollegInnen in allen Bereichen (von Kinderbetreuung, über diverse Projekte und Arbeitsfelder bis hin zur Altenbetreuung) Rahmenbedingungen haben, um weiterhin gut und motiviert die Arbeit für die uns anvertrauten Kindern, BewohnerInnen, KundInnen, Angehörigen usw. zu erfüllen und in dieser herausfordernden Tätigkeit nicht über ihre Grenzen gehen.

Das ganze Betriebsratsteam bedankt sich bei allen KollegInnen für die Unterstützungen, gute Zusammenarbeit und positiven Rückmeldungen.

Das Betriebsratsteam bedankt sich auch bei allen LeiterInnen und der Geschäftsführung für die konstruktiven Gespräche, Verhandlungen, Unterstützungen bei der AK Wahl und gute Zusammenarbeit.

**Gemeinsam werden wir auch in Zukunft viel erreichen.**



Trixi Eiletz  
0676 870 836 357



Waltraud Stock  
0676 870 836 020



## Betriebsrat Seminarangebote 2019 - Rückblick

2019 haben wir 6 Seminare angeboten. 90 KollegInnen aus allen Bereichen der Volkshilfe Steiermark haben teilgenommen. Die Rückmeldungen waren sehr positiv - zu allen Bewertungspunkten.

Für die Organisation und den reibungslosen Ablauf hat unsere Kollegin Katharina Ableitner gesorgt.

**Liebe Kathi,  
ein herzliches Danke dafür.**

Unser Seminarangebot 2020 bekommt ihr mit unserer Weihnachtspost. Wir freuen uns, dass unsere Angebote so gut genutzt wird. Da macht das Organisieren gleich viel mehr Spaß.



Liebes Betriebsrat Team!

Wir leben in einer extrem schnell lebigen Zeit. Arbeiten im Sozialbereich heißt, das jeder Mensch das Recht auf Wertschätzung hat. "

Gerade im Sozialbereich soll es ein miteinander geben. Geben u. nehmen müsste an erster Stelle stehen. Alle gemeinsam in einem Boot und das auf allen Ebenen. "Das nennt man ein Miteinander" Unaufrichtige Kommunikation und kein „Miteinander“ sollte keinen Platz haben.

Unser Betriebsrats-Team belohnt uns immer wieder mit verschiedenen Seminaren z.B. Anna Riener - Balsam für Herz und Seele.

Wir fahren zum Seminar mit einen Tonnen schweren Rucksack am Rücken, was sich mit der Zeit gesammelt hat. Wir lernen beim Seminar zu sich finden, in sich rein zuhören, zulassen, fühlen, spüren, sowie Gedanken, Gefühle und Werte kennen, Tränen dürfen fließen, auch Schwächen dürfen sein.

Die schwere Last am Rücken wird spürbar leichter und man kann wieder durch atmen.

### DAS NENNT MAN AUFARBEITEN

Positive Gedanken und Gefühle nährt unser inneres Herz und umhüllt mit LICHT, LIEBE, WÄRME, NÄHE, WERTSCHÄTZUNG, GEBORGENHEIT.

Am Abend ein gemütliches zusammen sein, plaudern, kegeln, lachen, alle sind gleich gestellt, es gibt keinen Schwachen und keinen Starken. Das nährt unser Wohlbefinden, Herz und Seele.

Vielen herzlichen Dank an unser Betriebsrat Team, ihr wisst was heißt, Menschen, Führung und Motivation.

Liebe Grüße  
eine langjährige Mitarbeiterin  
der Volkshilfe.



## Behindertenvertrauensperson (BVP) informiert

### Informationen für begünstigt behinderter MitarbeiterInnen



Was ist das Sozialministerium Service, was heißt begünstigte Behinderte, was ist der Behindertenpass und über viele Fragen mehr wurde bei der Fortbildung für begünstigt behinderte KollegInnen informiert.

Frau Brigitte Büchsenmeister-Zykofsky vom Sozialministerium Service beantwortete viele Fragen.

Im Anschluss war auch die Gelegenheit, persönliche Fragen mit Fr. Büchsenmeister-Zykofsky zu klären.

Es war auch schön zu beobachten, wie sich die Kolleginnen untereinander kennenlernen und austauschen konnten. Danke an alle die teilgenommen haben.

### **VIELEN DANK**

für die tolle Organisation unserer Fortbildung für „begünstigt Behinderte“

War voll super und informativ! Die Zeit war fast ein bissi zu kurz..



Doris Marek  
Tel: 0676 / 870 829 034



Margret Krems  
Tel: 0664 / 190 32 42



## BetriebsrätInnen im Interview

**Betriebsrätin Sigrid Riegler**  
**Pflegeassistentin**  
**Seniorenzentrum Deutschlandsberg**

### Wie heißt du und wo wohnst du?

Mein Name ist Sigrid Riegler und ich wohne im wunderschönen Deutschlandsberg, in der wunderschönen Schilcherheimat.

### Wo arbeitest du und wie lange bist du schon bei uns im Betriebsrats - Team?

Seit Dezember 1993 arbeite ich in der Pflege im SZ Deutschlandsberg. Seit 2008 bin ich im Betriebsrats-Team.

### Was ist dir als Betriebsrätin besonders wichtig?

Mit einem Betriebsratsteam ist gewährleistet, dass die wirtschaftlichen und sozialen Folgen für die betroffenen KollegInnen im Blick behalten werden. Dazu zählen für mich auch der Einblick ins Unternehmen, die Überwachung von Sanktionen, Prüfen und Mitreden bei allen Rechten und Pflichten. Als Betriebsrätin arbeitet man im Team. Es ist wichtig, ein Team zu haben, dem man vertrauen kann.

Loyalität gegenüber der Firma ist Grundvoraussetzung für diese Tätigkeit, jedoch nicht um jeden Preis.

Meinen KollegInnen vor Ort möchte ich an dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN sagen, für euer Engagement und Unterstützung. Ihr seid trotz der vielen Arbeit immer noch für viele Aktivitäten und Projekte zu motivieren.

Es gibt für mich nur eine Devise: Ich vertrete meine KollegInnen und habe dabei immer solidarisch zu sein. Es geht um alle KollegInnen in der Firma. Ohne diese gäbe es diese Firma nicht. „Die MitarbeiterInnen sind es, die diese Arbeit schafft!“ Das Lob gehört allen Angestellten.

### Welche Hobbys hast du?

Meine Ehrenamtliche Tätigkeit beim Roten Kreuz in Deutschlandsberg mit tollen Menschen im Team, seit beinahe 3 Jahrzehnten. Ich stelle kostbares in den Dienst meiner Mitmenschen, meine Zeit und meine Bereitschaft zu helfen.

Aus-, Fort- und Weiterbildungen sind für mich wichtig.

Meine freiwillige Arbeit in der Politik sind ganz spannende Herausforderungen; man darf jedoch die Erdung nie verlieren.



### Was machst du um zur Ruhe zu kommen?

Work Life Balance Strategien stehen für mich an erster Stelle: Lesen, Walken, Natur genießen, entspannte Gespräche führen.

### In wessen Haut würdest du gerne einen Tag lang schlüpfen?

Florence Nightingale

### Für welche drei Dinge bist du im Leben am dankbarsten?

Für meine beiden Söhne, Siegfried 32 Jahre und Raphael 25 Jahre alt, dessen tollen Entwicklungen als Alleinerzieherin zu beobachten und ihren Lebensweg zu begleiten.

In Österreich geboren und leben zu dürfen und das beste Gesundheitssystem zu haben.

Ganz tolle WegbegleiterInnen, welche jahrzehntelang immer wieder und rund um die Uhr für mich da sind.

### Wofür bist du dankbar?

Dass ich in den Spiegel schauen und mir sagen kann, das ist mein Weg und der passt so. Für jegliche positive Kritik. Das spornt an und entschleunigt mich. Ich vertraue auf Menschen, die mir gegenüber wohlwollend sind und schätze deren Expertise.

„NIEMAND URTEILT SCHÄRFER  
 ALS DER UNGEBILDETE,  
 DENN ER KENNT WEDER GRÜNDE  
 NOCH GEGENGRÜNDE!“

Anselm Feuerbach



## Sozialwirtschaft-Kollektivvertragsverhandlungen (SWÖ) sind gestartet

### Was bisher geschah:

Am 14.11.2019 wurde von BetriebsrätInnen aus ganz Österreich das Forderungspapier beschlossen. Am 19.11.2019 wurden unsere Forderungen und die Branchenanalyse von der AK den ArbeitgeberInnenvertreterInnen präsentiert. Auch die Arbeitgeber haben uns ihre Forderungen vorgestellt. 5.12.2019 war der Start der Verhandlungen

### Wir fordern eine Arbeitszeitverkürzung auf 35 Stunden

- ✓ bei gleichbleibenden Lohn/Gehalt für Vollzeitbeschäftigte,
- ✓ bei gleichbleibenden Stundenausmaß für Teilzeitbeschäftigte,
- ✓ bei vollem Personalausgleich.

Die Arbeitsbedingungen im Gesundheits- und Sozialbereich sind vielfältig und wir kennen sie alle: Stress ohne Ende, zu wenig Zeit mit Klientinnen und Klienten, emotionale und körperliche Schwerstarbeit und reich wird man auch nicht damit.

Dazu kommt, dass ein genereller Personalmangel in der Branche vorherrscht und KollegInnen sich oft nach nur kurzer Zeit schon wieder einen neuen Job suchen.

### Was tun?

Die Gewerkschaften GPA-djp und vida fordern nun stärker als je zuvor einen Umstieg auf die generelle 35-Stunden-Arbeitswoche im Gesundheits- und Sozialbereich.

Davon haben alle etwas:

**Wer Vollzeit** arbeitet hat endlich mehr Zeit für Familie, Freunde und Hobbies. 18 Tage im Jahr mehr Freizeit

**Wer Teilzeit** arbeitet, für den bedeutet die 35-Stunden-Woche mehr Geld. Und zwar bedeutend mehr: Bis zu acht Prozent Gehaltserhöhung.

Auf [www.35stunden.at](http://www.35stunden.at) kann sich jeder ausrechnen, was eine solche Arbeitszeitverkürzung bedeutet.

### ArbeitgeberInnen - Forderung:

- ✓ Jahresdurchrechnung
- ✓ Mitnahme von Minusstunden
- ✓ Geteilter Dienst soll auch ohne Betriebsvereinbarung möglich sein
- ✓ Durchrechnungszeiträume ohne Betriebsvereinbarung möglich, Verlängerung der Normalarbeitszeit auf 60 Stunden
- ✓ und einiges mehr

### Wie geht's weiter:

Am 15.1.2020 geht es mit den Verhandlungen weiter.

Auf <http://www.brvolkshilfestmk.at/> informieren wir euch über den aktuellsten Stand der Verhandlungen.



Aber auch für uns alle gemeinsam bietet die Umstellung auf 35 Wochenstunden Vorteile:

Der Personalmangel in unserer Branche kann nur durch attraktivere Arbeitsbedingungen wirksam bekämpft werden. Nur, wenn Kolleginnen und Kollegen nicht bereits nach kurzer Zeit emotional und körperlich am Ende sind, werden sie sich langfristig für einen Beruf im Gesundheits- und Sozialbereich entscheiden.

Deshalb umfasst die Gewerkschaftsforderung auch einen vollen Personalausgleich: Erst wenn ausreichend Personal vorhanden ist, kann stressfrei der eigenen Arbeit nachgegangen werden.

### Verankerung im Kollektivvertrag

Die 35-Stunden-Woche wird bei den Kollektivvertragsverhandlungen für unsere Branche eine wichtige Rolle spielen.

Wenn es soweit ist, dann werden wir unsere VerhandlerInnen auch mit Aktionen in unserem Betrieb unterstützen müssen, damit sie Erfolg haben.

**Wir bitten euch schon jetzt,  
in diesem Fall mitzumachen,  
denn nur gemeinsam sind wir stark!**

## Einsparungen in den Seniorenzentren

Bei den Verhandlungen mit dem Land wurde im Laufe der Zeit der Personalschlüssel für die Pflege und der Tagsatz für die Hotelkomponente erhöht. Die öffentliche Hand, also das Land Steiermark, hat neue Förderungsrichtlinien (Personalschlüssel) für Reinigungsarbeiten in Seniorenzentren festgelegt. Es wird ein bestimmtes Ausmaß an Reinigungsarbeiten und je nach Quadratmeter und Fläche, von der öffentlichen Hand finanziert. Das bedeutet, dass gewisse Reinigungsarbeiten nicht mehr in dem gewohnten Ausmaß wie bisher, vom Land Steiermark finanziert werden. Die Geschäftsführung und der Leiter der Seniorenzentren hat den Betriebsrat darüber informiert.

Der Betriebsrat hat dies zur Kenntnis genommen und folgende Punkte eingefordert:

- Reduktion des Personalschlüssels nur durch gleichzeitige Reduktion des Arbeitsausmaßes.
- Es werden keine MitarbeiterInnen gekündigt, die Reduktion des Personals passiert ausschließlich durch natürliche Abgänge wie Pension, Altersteilzeit, Bildungskarenz und auf freiwilliger Basis der MitarbeiterInnen.
- der Betriebsrat ist bei den Lösungen hinzuzuziehen.

Positiv ist, dass es keine Kündigungen auf Grund der Reduzierungen gegeben hat.

**Der Betriebsrat hat auch vehement eingefordert, dass in dem Fall auch die Arbeit weniger werden muss.**

Es kann nicht sein, dass mit weniger Personal die gleiche Arbeit geleistet werden muss.

Nach unseren Informationen wurden die Reinigungs- und Hygienepläne abgeändert und Arbeiten sind weggefallen.

Es sollen aber auch keine Arbeiten an andere Bereiche z.B. Pflege abgegeben werden. Das Arbeitspensum in den anderen Bereichen ist bereits ausreichend.

Es sind aber auch die betroffenen KollegInnen gefordert. Die Arbeiten auch tatsächlich zu reduzieren, keine zusätzlichen Arbeiten zu machen und schon gar nicht in der Freizeit.

MitarbeiterInnen haben die Pflicht ihre Arbeiten im Rahmen der Möglichkeiten und Zeitressourcen ordnungsgemäß durchzuführen.

Wenn die Vorgabe ist z.B. weniger oft die Böden zu wischen, dann müssen sich die KollegInnen auch daran halten.

## Nach der Registrierung der GuKG Berufe

**Alle betroffenen KollegInnen sind im Gesundheitsberuferegister registriert und haben einen Berufsausweis bekommen. Was muss man jetzt noch wissen?**

### Wie lange ist die Registrierung gültig?

Sobald man im Gesundheitsberuferegister eingetragen ist, ist die Registrierung fünf Jahre gültig. Danach ist ein schriftlicher Antrag auf Verlängerung bei der Registrierungsbehörde einzubringen. Dieser kann man bereits drei Monate vor Ablauf der Gültigkeit einreichen.

Die Registrierung endet allerdings, sollte innerhalb von drei Monaten nach Ablauf der Fünfjahresfrist (Toleranzfrist) keinen Verlängerungsantrag gestellt sein.

Vor Ablauf der Registrierung bekommt man ein Erinnerungsschreiben von der Registrierungsbehörde.

### Was habe ich zu beachten, wenn sich meine Daten ändern?

Sollte sich eine Änderung

- ✓ des Namens
- ✓ der Staatsangehörigkeit
- ✓ des Hauptwohnsitzes bzw. gewöhnlichen Aufenthaltsortes
- ✓ des Berufssitzes
- ✓ der Art der Berufsausübung (freiberuflich oder im Arbeitsverhältnis)
- ✓ der Arbeitgeber
- ✓ der Dienstort ergeben,

so muss man dies innerhalb eines Monats der Registrierungsbehörde melden (Meldepflicht).

## ARGE Kinderbildung und -betreuung zum neuem Gesetz

Die Arbeitsgemeinschaft Kinderbildung und -Betreuung nimmt zur Kenntnis, dass nun nach langen Verhandlungen das neue Steiermärkische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz endlich beschlossen worden ist.

Es ist kein Meilenstein, aber ein Schritt in die richtige Richtung, dass es zukünftig eine LeiterInnenfreistellung gibt. Zwar noch nicht in dem Ausmaß, dass damit qualitative, hochwertige Bildungs- und Betreuungsarbeit geleistet werden kann, denn dazu fehlt es noch an zusätzlichen Ressourcen.

Wir von der ARGE der Kinderbildung und -betreuung sehen das als Startschuss für weitere Verhandlungen mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Insbesondere im Hinblick auf den Betreuungsschlüssel und die Gruppengröße, damit gute Bildungsarbeit gewährleistet werden kann.

Derzeit entspricht der Betreuungsschlüssel nicht den Bedürfnissen der Kinder bzw. den wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Elementare Bildung. Die Bildung und Betreuung unserer Jüngsten im Lande sollte auch monetär den richtigen Stellenwert



finden. Kinder sind unser höchstes Gut und dafür werden wir weitere Ressourcen einfordern.

Die ARGE setzt sich aus vielen Vertreterinnen aller Organisationsformen (sowie Fachgewerkschaften & Berufsgruppe) der steirischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zusammen. Wir sind deswegen so einzigartig, weil wir miteinander Hand in Hand für bessere Bedingungen in der Kinderbildung- und -betreuung eintreten.

Wir zählen auf breite Unterstützung und sehen es als Herausforderung, weitere positive Verhandlungen mit politischen Verantwortlichen auf Augenhöhe zu führen.

*Ich bin Gewerkschaftsmitglied ...*



**Renate Trenk,  
Liezen**



...weil sich die Gewerkschaft für unsere Rechte als ArbeitnehmerInnen einsetzt, und schaut, dass neue Gesetze und Richtlinien nicht zum Nachteil der ArbeitnehmerInnen gemacht werden.

Mehr über die Arbeit der Gewerkschaft und die umfangreichen Serviceleistungen erfährst du bei deinen Betriebsrätinnen und auf unserer BR - Homepage

<http://www.brvolkshilfestmk.at/>

## Dienstort - Einsatzort - Wegzeit in der VH

### Neues Merkblatt mit Regelungen die für alle Volkshilfe MitarbeiterInnen gelten. (Stand 9/19)

Der Dienstort der DienstnehmerInnen sowie weitere Einsatzorte und Erfüllungsorte werden mittels Arbeitsvertrag vereinbart.

Als Dienstorte werden darin entweder

1. der Sitz einer Einrichtung / ein konkreter Ort, oder
2. das Einzugsgebiet einer Einrichtung / eine Region definiert.

#### 1. Dienstort ist ein konkreter Ort

##### Dienstbeginn und Dienstende

Die Arbeitszeit beginnt und endet am Dienstort.

Die Wegstrecken, die eine DienstnehmerIn für den Weg von zuhause zum Dienstort sowie vom Dienstort zurück nachhause zurücklegt, gelten nicht als Wegzeit und damit nicht als Arbeitszeit.

##### Wegzeit

Die Wegstrecken, die eine DienstnehmerIn im Auftrag der DienstgeberIn zurücklegt, um ihre Arbeitsleistung vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem Dienstort zu erbringen, gelten als Wegzeit und damit als Arbeitszeit.

Ist eine derartige Wegstrecke gleich zu Beginn eines Arbeitstages (Anreise von zuhause zu Einsatzort) bzw. am Ende eines Arbeitstages (Heimfahrt von Einsatzort) zurückzulegen, gilt folgende Regelung: Als Wegzeit wird nur jene Zeit angerechnet, die die Dauer der Hin- und Rückfahrt zum gewöhnlichen Dienstort überschreitet.

#### 2. Dienstort ist eine Region

Einsatzorte sind damit all jene Orte, an denen die DienstnehmerIn im Auftrag der DienstgeberIn dienstlich zu tun haben: Sozialzentrum, Wohnung der KundInnen, Arzt/Ärztin der KundInnen, Abstellplatz Dienstauto, KBBE, Spielplatz, Einkauf, Ausflüge, etc.

##### Wegzeit

Die Wegstrecken, die eine DienstnehmerIn zwischen den Einsatzorten zurücklegt, gelten als Wegzeit und damit als Arbeitszeit.

Nicht als Wegzeit angerechnet werden ...

- ✓ Weg zum ersten Einsatzort bzw. Heimfahrt vom letzten Einsatzort eines Arbeitstages,
- ✓ Mobiler Dienst: Fahrten, die während einer Betreuung im Auftrag von KundInnen stattfinden (z.B. einkaufen). Die dafür benötigte Zeit wird als Betreuungszeit, nicht jedoch als Wegzeit angerechnet.
- ✓ KBBE/TM: Wegstrecken, die während der Betreuung der Kinder stattfinden (z.B. Ausflug, Spielplatzbesuch). Die dafür benötigte Zeit wird als Arbeitszeit, nicht jedoch als Wegzeit angerechnet.
- ✓ private Fahrten, die während einer Pause stattfinden

#### Geteilter Dienst im Mobilen Dienst

Bei einem geteilten Dienst fährt die DienstnehmerIn von ihrem letzten Einsatzort zu ihrem Wohnsitz und nach der Dienstteilung von dort zum nächsten Einsatzort.

Wird die tägliche Arbeitszeit geteilt, so sind die Wegzeiten (Einsatzorte – Wohnort) zwischen den Arbeitsblöcken Arbeitszeit, es sei denn, die Dienstteilung erfolgt auf ausdrücklichen Wunsch der DienstnehmerIn mit Zustimmung des Betriebsrates.

#### Sonderfall Mobiler Dienst: nur eine KundIn pro Tag

Sollte an einem Arbeitstag von einem/r DienstnehmerIn nur ein Einsatzort angefahren werden müssen und dieser Einsatz dauert weniger als zwei Stunden wird als freiwillige Leistung der Volkshilfe ohne jede Präjudiz eine Wegstrecke als Arbeitszeit angerechnet.

#### Gemeinsame Regelungen

Die DienstnehmerIn hat für die Dienstfahrten grundsätzlich ihr privates KFZ zu verwenden. Für die Fahrten kann die DienstnehmerIn - unter Verwendung des von der Dienstgeberin vorgegebenen Formularwesens - das amtliche Kilometergeld verrechnen.

Stellt die DienstgeberIn der DienstnehmerIn für die Fahrten ein Dienstauto zur Verfügung, hat die DN dies ausnahmslos zu benutzen. Bei der Zurverfügungstellung eines Dienstautos handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Volkshilfe ohne Präjudiz und daraus ableitbaren Ansprüchen der DN.

## Fragen von KollegInnen...



### Ruhezeit

Frage: „Nach 2 oder 3 Nachtdiensten, wie lange ist da die gesetzliche Ruhezeit?“

Der Kollektivvertrag hat eine bessere Regelung:

Antwort: Die tägliche Mindestruhezeit (§ 12 Arbeitszeitgesetz) beträgt elf Stunden. (Lt. Kollektivvertrag könnten wir mit einer Betriebsvereinbarung auf 9 Stunden reduzieren. Die gibt es aber nur für den Mobilien Dienst) Das gilt auch nach einem Nachtdienst. Daher kann nach einem Nachtdienst auch kein Urlaubstag oder Nachtguthabenstunden geplant werden. Die Fahrzeit nach Hause wird lt. Gesetz nicht berücksichtigt. Die Ruhezeit zählt nur von Diensten bis nächsten Dienstbeginn.

SWÖ KV § 14 Abs.1:

„Die wöchentliche Ruhezeit beträgt zwei aufeinander folgende Kalendertage.

Schließt die Ruhezeit an eine Nachtarbeit, die spätestens um 9:00 Uhr zu enden hat, beträgt die Ruhezeit mindestens 48 Stunden.

In Fällen einer vereinbarten Durchrechnung der Wochenarbeitszeit gem. § 7 kann die wöchentliche Ruhezeit auf bis zu 36 Stunden reduziert werden, wenn im Rahmen des Durchrechnungszeitraums der entfallene Ruhetag in Verbindung mit anderen freien Tagen als ganzer Tag ausgeglichen wird.“

Dann gibt es noch die wöchentliche Ruhezeit.

Lt. Gesetz beträgt die wöchentliche Ruhezeit 36 Stunden.



pixabay.com



pixabay.com

### Kurzfristig Aufstocken oder Mehrstunden ausbezahlen?

Frage: „Ich wurde gefragt, ob ich eine Erhöhung der Wochenstundenverpflichtung für ein Monat möchte. Ich hab aber einige Mehrleistungsstunden. Was ist besser - auszahlen der Mehrstunden oder eine Stundenerhöhung?“

Antwort:

Hier zwei Rechenbeispiele:

Heimhilfe im 5. Beschäftigungsjahr - 20 Wochenstundenverpflichtung

Stunden-lohn	monatliches Bruttogehalt	10 ML mit 25% Zuschlag	Bruttogehalt + Mehrleistungsstunden + 25% Zuschlag
11,94			

10 Mehrleistungsstunden werden mit Zuschlag ausbezahlt

Sep	20 Std.	1034,05	149,30	<b>1183,35</b>
-----	---------	---------	--------	----------------

Stundenverpflichtung wurde auf 22 Stunden aufgestockt und keine Mehrleistungsstunden ausbezahlt

Sep	22 Std	<b>1137,40</b>		
-----	--------	----------------	--	--

Kinderbetreuerin im 5. Beschäftigungsjahr - 20 Wochenstundenverpflichtung

Stunden-lohn	monatliches Bruttogehalt	10 ML mit 25% Zuschlag	Bruttogehalt + Mehrleistungsstunden + 25% Zuschlag
9,89			

10 Mehrleistungsstunden werden mit Zuschlag ausbezahlt

Sep	20 Std.	856,47	123,60	<b>980,07</b>
-----	---------	--------	--------	---------------

Stundenverpflichtung wurde auf 22 Stunden aufgestockt und keine Mehrleistungsstunden ausbezahlt

Sep	22 Std	<b>942,12</b>		
-----	--------	---------------	--	--

## Betriebsrat gratuliert zum Dienstjubiläum 2019



**Sieglinde Tomazic**, Pflegeassistentin MD Mürrzuslag  
**Edeltraud Graupp**, Sozialzentrumsleiterin SOZ Leibnitz



**Wir gratulieren unserem  
Geschäftsführer Franz Ferner  
zum 25-jährigen Dienstjubiläum**

**Margarete Pfister**, Wohnbetreuerin Soz Südoststeiermark  
**Slavica Peric**, Service SZ Eggenberg  
**Marion Hebesberger**, Kinderbetreuerin Soz Mürrzuslag  
**Sylvia Moser**, Seniorenbetreuerin SZ Bad Aussee  
**Angela Mihali**, Heimhilfe Soz Mürrzuslag  
**Martina Schimpl**, Pädagogin Soz Deutschlandsberg  
**Karin Bischof**, Pflegeassistentin SZ Fohnsdorf  
**Gerlinde Breuer**, Pflegeassistentin SZ Bairisch Kölldorf  
**Herta Terler**, Tagesmutter Soz Hartberg

**Alice Ferdia**, Pflegeassistentin, SZ Frohnleiten  
**Christine Österreicher**, Pflegeassistentin SZ Eggenberg  
**Maria Klampfl**, Tagesmutter Soz Leoben  
**Eveline Billiani**, Tagesmutter Soz Leoben  
**Marianne Fauster**, Heimhilfe Soz Südoststeiermark  
**Claudia Fasching**, Wohnbetreuerin Soz Mürrzuslag  
**Heidemarie Jaut**, Pflegeassistentin SZ Wetzelsdorf  
**Anita Hofer**, Sozialzentrumsleiterin Soz Graz Umgebung  
**Katharina Flucher**, Pflegeassistentin SZ Bairisch Kölldorf



**Elisabeth Knotz**, Service SZ Fohnsdorf  
**Kludia Karolyi**, Kinderbetreuerin Soz Murtal  
**Barbara Gruber**, Heimhilfe Einsatzstelle Murau  
**Maria Massing**, Sekretärin Soz Hartberg  
**Ingrid Fucik**, Tagesmutter Soz Graz  
**Anneliese Friesenbichler**, Tagesmutter Soz Mürrzuslag  
**Christine Schruf**, Heimhilfe Soz Mürrzuslag  
**Caroline Pongratz**, Pädagogin Soz Bruck  
**Claudia Pape**, Service SZ Eggenberg  
**Susanne Faßwald**, Pflegeassistentin Soz Leibnitz  
**Christine Brunnhofer**, DGKP SZ Leoben  
**Iris Kandler**, Service SZ Pöls  
**Berta Lienhart**, Sekretärin Soz Graz Umgebung  
**Christa Gruber**, DGKP Soz Bruck  
**Barbara Stelzer**, Kinderbetreuerin Soz Deutschlandsberg  
**Sabine Mayer**, Pflegeassistentin SZ Pöls  
**Eveline Leingruber**, Betreuungskraft SZ Pöls  
**Maria Edler**, Tagesmutter Soz Graz  
**Silke Fussi**, Sekretärin SZ St. Peter a. Kammersberg  
**Ingrid Rechberger**, Wohnbetreuerin Soz Bruck  
**Brigitte Gruber**, Tagesmutter Soz Südoststeiermark  
**Christine Hütl**, Pflegeassistentin SZ Deutschlandsberg  
**Claudia Riedler**, Pflegeassistentin SZ Vordernberg  
**Lydia Grabner**, Pflegeassistentin Soz Liezen  
**Maria Rauchenschwandtner**, Heimhilfe Einsatzst. Murau  
**Gabriele Hecker**, Pflegeassistentin SZ Eggenberg  
**Gabriela Gschwandl**, Hausleiterin SZ St. Peter Freienstein  
**Andrea Tuller**, Hausarbeiterin SZ St. Peter Freienstein  
**Gudrun Rauter**, Sekretärin SZ St. Peter Freienstein  
**Anna Waldsam**, Service SZ St. Peter Freienstein

**Gisela Dolzer**, Pflegeassistentin SZ St. Peter Freienstein  
**Birgit Heiland**, Pflegeassistentin SZ St. Peter Freienstein  
**Ulrike Neudorfer**, Pflegeassistentin SZ St. Peter Fr.  
**Sylvia Toih**, Essenskoordinatorin Soz Leoben  
**Heidelinde Biela**, DGKP Soz Bruck  
**Karin Primoschitsch**, Pflegeassistentin SZ St. Peter Fr.  
**Josef Eibel**, Haustechniker SZ Wetzelsdorf  
**Walpurga Gruber**, Pflegeassistentin Soz Murtal  
**Monika Kamper**, Kinderbetreuerin Soz Murtal  
**Birgit Esser**, Pädagogin Soz Judenburg  
**Andrea Baumgartner**, Heimhilfe Einsatzstelle Bad Aussee  
**Erna Donnerer**, Tagesmutter Soz Südoststeiermark  
**Alexandra Knappitsch**, Betriebsrätin und Pädagogin Soz  
 Deutschlandsberg  
**Sabine Schöndorfer**, Pädagogin Soz Graz  
**Sabine Tetteh**, Betriebsrätin und Tagesmutter Soz Leoben  
**Gabriele Sagmeister**, DGKP SZ Eggenberg  
**Anna Feibel**, Tagesmutter Soz Deutschlandsberg  
**Roswitha Kraker**, Service SZ Niklasdorf  
**Elisabeth Petelinc**, Service SZ Niklasdorf  
**Dagmar Moser**, Kinderbetreuerin Soz Leoben  
**Michaela Pacher**, Sekretärin Landesgeschäftsstelle  
**Aloisia Frauwallner**, Service SZ Bairisch Kölldorf  
**Johanna Posch**, Service SZ Bairisch Kölldorf  
**Michaela Wöhry**, DGKP SZ Eisenerz  
**Christine Barth**, Pflegeassistentin SZ Frohnleiten  
**Irmgard Baran**, Pflegeassistentin SZ Wetzelsdorf  
**Birgit Kyselka**, Kinderbetreuerin Soz Graz  
**Gertrude Pfister**, Wohnbetreuerin Soz Liezen  
**Ursula Stelzl**, Pflegeassistentin SZ Frohnleiten

## Wohlverdienter Ruhestand

### Isabella Amreich

Seit 15.9.2006 war Isabella als Pflegeassistentin im SZ Bärnbach tätig. Ihre KundInnen sowie ihre KollegInnen werden sie vermissen.

Das Betriebsratsteam sagt Danke und wünscht alles Liebe für die Zukunft!



Isabella Amreich mit Betriebsrätin Sigrid Pagger



Karin Akerman mit Betriebsrätin Waltraud Stock

### Karin Akerman

Arbeitete seit 1. Februar 2006 als Pflegeassistentin im Sozialzentrum Murtal.

Das Betriebsratsteam sagt Danke, für Deine Arbeit und Deinen Einsatz.

### Roswitha Bräuer

Eine kleine aber feine Feier zur Pensionierung unserer Roswitha, Heimhilfe – Sozialzentrum Liezen, mit ihren Kolleginnen.

Wir wünschen Dir für Deinen neuen Lebensabschnitt, Gesundheit, Glück und dass der Spaß nie verloren geht.



Roswitha Bräuer mit ihren Kolleginnen und Betriebsrätin Beatrix Eiletz

### Maria Veit

War über 18 Jahre als Zustellerin in Voitsberg im Einsatz.

Das Betriebsratsteam sagt Danke und wünscht Dir viel Gesundheit und alles Gute.



Maria Veit mit ihren Kolleginnen und Betriebsrätin Manuela Moser

### **Eva Maria Reisinger**

War seit 2009 im Seniorenzentrum Frohnleiten als Pflegeassistentin beschäftigt.

Das Betriebsratsteam sagt Danke, für Deinen Einsatz und Deine Arbeit.



*Eva Reisinger mit ihren Kolleginnen und Betriebsrätin Beatrix Eiletz*



*Luise Frauwallner mit Betriebsrätin Beatrix Eiletz*

### **Aloisia Frauwallner**

Wir haben unsere liebe Luise, Servicemitarbeiterin im Seniorenzentrum Bairisch Kölldorf, nach über 20 Jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Das Betriebsratsteam bedankt sich und wünscht Dir alles Gute und vor allem Gesundheit.

### **Elisabeth Schneider**

Hat am 1.10.2006 als Servicemitarbeiterin im Seniorenzentrum Laßnitzhöhe begonnen.

Das Betriebsratsteam wünscht dir für deinen neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit und Glück.



*Elisabeth Schneider mit Betriebsrätin Beatrix Eiletz*



*Christa Gruber mit ihren Kolleginnen und Betriebsrätin Daniela Dorn*

### **Christa Gruber**

War seit 1999 Jahre als DGKP im Sozialzentrum Bruck im Einsatz.

Das Betriebsratsteam sagt Danke und wünscht Dir viel Gesundheit und alles Gute.

### **Maria Massing**

Hat 1999 bei der Volkshilfe begonnen und war als Sekretärin im Sozialzentrum Hartberg im Einsatz.

Das Betriebsratsteam sagt Danke und wünscht Dir alles was du dir wünschst.



*Maria Massing mit „ihren“ Tagesmüttern Hartberg und Betriebsrätin Ricki Ringhofer*

## Sommerfest in Zeltweg

Der ÖGB Obersteiermark West veranstaltete ein Sommerfest im Sportzentrum Zeltweg. Wo auch MitarbeiterInnen der Volkshilfe teilgenommen haben. Es beteiligten sich sehr viele Betriebsratskörperschaften aus der Region.

Ziel dieser Veranstaltung war es, dass MitarbeiterInnen der einzelnen Betriebe auch andere Arbeitsbereiche kennenlernen und sich austauschen können.

Es war ein sehr unterhaltsamer Nachmittag mit Grillen, sportlichen Bewerben, Siegerehrung...

Die Veranstaltung wird deshalb nächstes Jahr wieder stattfinden.



## Ausgezeichneter Abschluss

Das gesamte Team des Volkshilfe Seniorenzentrums Bärnbach und Betriebsrätin Sigrid Pagger gratuliert den beiden Kolleginnen DGKP Petra Prennsberger und DGKP Verena Maier zum erfolgreichen Studienabschluss des gehobenen Pflegemanagements - Master of Science (MSc). Beide haben es mit Auszeichnung geschafft.

Das gesamte Betriebsratsteam schließt sich dem Glückwunsch an.



*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,  
Leuchten dafür die Sterne der Erinnerung*

Wir trauern um unsere Kollegin  
**Jana Ölze**

die viel zu früh verstorben ist.  
Unsere Anteilnahme gilt der gesamten Familie.  
Du lebst in unseren Erinnerungen weiter.



*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,  
der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.  
(Immanuel Kant)*

Wir trauern um unsere Kollegin  
**Aniko Stan**

die viel zu früh verstorben ist.  
Unsere Anteilnahme gilt der gesamten Familie.  
Du lebst in unseren Erinnerungen weiter.

## Herbstzeit ist Herzenszeit in Voitsberg

Alle KollegInnen im Bezirk Voitsberg waren von Betriebsrätinnen Manuela Moser und Sigrid Pagger eingeladen.

Viele Kolleginnen aus allen Bereichen sind gekommen.

Es wurde die Edel Brennerei Pipifein, eine kleine aber feine Brennerei, besichtigt. Es gab eine Führung und es wurde verkostet. Schnaps, Wein, Liköre und Gin durfte probiert werden.



VORHER verwöhnten uns die Hausherren mit köstlichen Ripperln, Kartoffeln und Soßen. Es war ein lustiger Abend. Und dank der guten Jause/Unterlage sind auch alle nüchtern nachhause gefahren.

## Seniorenzentrum Niklasdorf im süßen Paradies

Der diesjährige Betriebsausflug der MitarbeiterInnen des Seniorenzentrums Niklasdorf führte zur Schokoladen-Manufaktur Zotter in die Südoststeiermark.

Bei viel Spaß und guter Laune ließen wir den Tag bei einem sehr guten Buschenschank ausklingen.

Betriebsrätin Lissi Löffler bedankt sich recht herzlich bei Senad und Harri für die gute Fahrt.



## in Bruck sind die Kegeln gefallen

Wir gehören zusammen

Unter diesem Motto verbrachten KollegInnen des Sozialzentrum Bruck/Mur und der Einsatzstelle Kapfenberg im Jufa Weitental bei einem Abendessen und anschließenden Kegelabend ein lustiges Zusammen sein.

Danke an Betriebsrätin Daniela Dorn für die Organisation des geselligen Abend bei dem alle einen Spaß hatten.





Zurück in die Zukunft mit deinem **KOLLEKTIVVERTRAG!**

Das Gesetz sagt:



Schmutz-, Erschwernis- und  
Gefahrenzulage sind mir  
nicht bekannt!



Dein **Kollektivvertrag** sagt:

Für diese Erschwernisse sollst du  
extra Zulagen bekommen!



KOLLEKTIVVERTRAG

GPZ djp  
GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN

Dein Kollektivvertrag muss jedes Jahr  
**NEU** verhandelt werden!

**GPZ** TIROL **djp**  
GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN  
DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER

**Impressum lt. Mediengesetz § 24:** Medieninhaber: Betriebsrat Volkshilfe Stmk. Gemeinn. Betriebs GmbH, Keplerstraße 53, 8020 Graz; für den Inhalt verantwortlich: Beatrix Eiletz, Waltraud Stock; Redaktion: Beatrix Eiletz; Gestaltung: Beatrix Eiletz; Druck: Druckhaus Thalerhof GesmbH, Gmeinerg. 1-3, 8073 Feldkirchen; Erscheinungsweise: vierteljährlich; Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors/der Autorin wieder und müssen sich nicht mit der Meinung des Betriebsrates decken. Die Betriebsratszeitung dient zur Information und vertritt die Anliegen der Beschäftigten des Unternehmens der Volkshilfe Stmk